

Rieser Tageblatt

Druckerschrift:
Tageblatt Rieser,
Fennus Nr. 20,
Postfach Nr. 52.

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Das Rieser Tageblatt ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Großenhain, des Amtsgerichts und der Amtsanwaltschaft beim Amtsgericht Rieser, des Finanzamts Rieser und des Hauptpostamts Meißen behördlicherseits bestimmte Blatt.

Postfachkonto:
Dresden 1580,
Stroßhof:
Rieser Nr. 52.

Nr. 187.

Sonnabend, 12. August 1933, abends.

86. Jahrg.

Das Rieser Tageblatt erscheint jeden Tag abends 1/6 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Bezugspreis, gegen Vorauszahlung, für einen Monat 2 Mark ohne Zustellgebühr, durch Postbesorgung 2.14 einchl. Postgebühr (ohne Zustellungsgebühr). Für den Fall des Eintretens von Produktionssteigerungen, Erhöhungen der Löhne und Materialpreisen behalten wir uns das Recht der Preisänderung und Nachforderung vor. Anzeigen für die Nummer des Ausgabestages sind bis 9 Uhr vormittags aufzugeben und im voraus zu bezahlen; eine Gewähr für das Erscheinen an bestimmten Tagen und Plätzen wird nicht übernommen. Grundpreis für die 89 mm breite, 8 mm hohe Grundchriftzeile (6 Silben) 25 Gold-Pfennige; die 89 mm breite Zeile 100 Gold-Pfennige; getrauben- und tabellarischer Satz 50%, Kupfdruck, feste Tarife. Bemilligter Rabatt erlischt, wenn der Betrag verfällt, durch Klage eingezogen werden muß oder der Auftraggeber in Konkurs gerät. Zahlungs- und Befüllungsart: Rieser. Achtstellige Unterhaltungsbeilage „Erzähler an der Elbe“. — Im Falle höherer Gewalt — Krieg oder sonstiger irgendwelcher Störungen des Betriebes der Druckerei, des Lieferanten oder der Befüllungsanstalten — hat der Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.
Redaktionsdruck und Verlag: Renger & Winterlich, Rieser. Geschäftsstelle: Seefeldstraße 59. Verantwortlich für Redaktion: Heinrich Uhlmann, Rieser; für Anzeigen: Wilhelm Dittrich, Rieser.

Standalöser Grenzzwischenfall.

Die Begleitung des württembergischen Reichsstatthalters von Heimwehrmann beschossen.
Die erste Sitzung der neugewählten Landesynode.

Nach der Überschrift „Standalöser Grenzzwischenfall“ berichtet der „NS-Kurier“ in Stuttgart von einem Vorfall in der Nähe von Traunstein, wo der württembergische Reichsstatthalter seinen Urlaub verbringt. Der Reichsstatthalter kam in Begleitung mehrerer Herren bei einem Ausflug an die bayerisch-österreichische Grenze bei Klobenstein. Da die Inschrifttafel an der österreichischen Grenze entfernt worden war, wurde ein Heimwehrmann aus einem österreichischen Grenzhäuschen herbeigerufen. Er kam mit Karabiner und aufgepflanztem Selbstgewehr, und erklärte, die Inschrifttafel sei auf höheren Befehl entfernt worden. Einen Herrn aus der Begleitung forderte er auf, sein Parteiabzeichen abzulegen. Als der Reichsstatthalter sich in der Richtung des bayerischen Hoheitsgebietes entfernte und eine Wegkrümmung erreicht hatte, rief ein Schüler aus München, der sich in der Gesellschaft befand: „Serous, Heil Hitler!“, worauf der Heimwehrmann in Anschlag ging und einen scharfen Schuß in die Richtung des ihn beobachtenden SS-Mannes abgab.

Der „NS-Kurier“ bemerkt dazu: „Wenn auch die Regel festliegt, so beweist doch der Zwischenfall in einwandfreier Weise, welche verbrecherische Gesinnung die Stachemberg-Bildlinge gegen alles Deutsche an den Tag legen.“
Bei dem einen Herrn aus der Gesellschaft des Reichsstatthalters von Württemberg, den der Heimwehrmann aufzuforderte, sein Parteiabzeichen abzulegen, handelt es sich um Dr. Menzel aus Stuttgart, während sich weiter Herr Reuschle vom SS-Konting in Stuttgart in der Begleitung befand.

Aufruf des Reichsstatthalters für eine jährliche Altersspende

Der Herr Reichsstatthalter in Sachsen erläßt folgenden Aufruf:

„Täglich gehen mir in großer Zahl Briefe von Sozialrentnern, Kleinrentnern, Witwen und anderen Unterstützungsberechtigten zu, aus denen ich mit erschütternder Deutlichkeit die Verweigerung dieser Kreise ersehe. Abhilfe ist hier dringender erforderlich. Es bleibt zunächst nur der Weg, daß jeder, der dazu in der Lage ist, ein kleines Opfer spendet. Nur wenn wir uns gegenseitig helfen, kann alles gelöst werden.“

Ich richte deshalb an alle sächsischen Volksgenossen den Appell, neben den vom Reich angeregten Spenden auch für unsere alten Väter und Mütter zu opfern. Der Lebensabend dieser Volksgenossen darf nicht länger durch Verweigerung und Hunger getrübt sein. Jeder soll sich wenigstens leisten können.“

Ich habe eine Altersspende errichtet und erbitte Überweisungen auf Konto 69 500 bei der Stadtbank Dresden. Doppelt gibt, wer schnell gibt. Alle müssen sich daran beteiligen. Jeder Spender erhält einen von mir unterschriebenen Spendenschein. In meinem Büro habe ich ein Spendenbuch aufgelegt, in das sich jeder einzutragen kann. Ich würde mich freuen, recht viele Namen darin zu sehen.“

gez. Martin Muffmann, Reichsstatthalter in Sachsen.

Dr. Leh über den ständischen Aufbau.

Vorden der Deutschen Arbeitsfront die Deutsche Gesellschaftsfront.

Eine große Propagandawelle vom 15. September bis zum 1. November.

Berlin. (Funknachricht.) Der stellvertretende Leiter der politischen Organisation der NSDAP und Führer der Deutschen Arbeitsfront, Dr. Leh, hielt vor den Gauabgeordneten der NSDAP, für den ständischen Aufbau in der Reichsführerschule in Bernau eine Rede über den ständischen Aufbau. Er stellte insbesondere mit, daß vom 15. September bis zum 1. November von der Deutschen Arbeitsfront eine neue große Propagandawelle angestoßen worden ist. Im Rahmen dieser Propagandawelle soll von den Führern und Rednern der Deutschen Arbeitsfront Betrieb um Betrieb aufgesucht werden. Es sollen überall Vorkonferenzen abgehalten werden. Dem Unternehmer und dem Arbeiter soll klar gesagt werden: Was ist ständischer Aufbau — Was ist Arbeitsfront?

15 000 neue Bauernhöfe.

400 000 Arbeiter finden Beschäftigung.

Berlin. Ueber die Maßnahmen, die auf Grund des neuen Reichsbaugesetzes über die Neubildung des deutschen Bauerntums ergriffen werden sollen, wird die Öffentlichkeit erstmalig unterrichtet durch einen Artikel, den der Sonderbeauftragte des Reichsernährungsministers für diese Frage, Dr. Kummer, in der „Nationalsozialistischen Landpost“ veröffentlicht. Er betont, daß es sich darum handelt, im Rahmen der gesamten Staats- und Wirtschaftspolitik die notwendige Erweiterung unserer bäuerlichen Basis durch Verwurzelung des bäuerlichen Nachwuchses einschließlich der landverbundenen Arbeiter und Handwerker mit der Scholle beschleunigt zu sichern. Errenklicherweise habe sich bei den bisherigen Verhandlungen in allen für die Landberechtigung in Betracht kommenden Kreisen ein gesundes Verständnis für die zum Wohle von Volk und Vaterland lebenswichtige Aufgabe gezeigt. Infolgedessen werde auch das Jahr 1933 nun doch nicht gänzlich als Verlustjahr für die Siedlung zu buchen sein. Noch im Spätherbst und Herbst soll eine größere Anzahl neuer Bauernhöfe errichtet werden. Das Jahr 1934 wird nach den bisherigen Verhandlungen mindestens mit der Neubildung von 12 bis 15 000 Stellen abgeschlossen.

Diese günstigen Aussichten sind von allergrößter Bedeutung für die Vergabe von Arbeiten während der Herbst- und Wintermonate. Dr. Kummer errechnet, daß schon bei der Erstellung von rund 10 000 neuen Bauerngehöften für die notwendigen Neu- und Umbauten an Material beschafft werden müssen: 250 Millionen Mauersteine, etwa 18 Millionen Dachpfannen, 4,2 Millionen Festmeter Rundholz, 1 Million Quadratmeter Doppelpappdach, 900 000 Sack Zement und 400 000 Sack Kalk. Etwa 10 000 Röhrenherde und ebensoviel Futterdämpfer, 80 000 Türen und 140 000 Haus- und Stallfenster neben vielen anderen Kleingeräten und Einrichtungsgegenständen werden benötigt, wozu noch eine beträchtliche Zahl von Geräten, Maschinen und Handwerkszeug kommt. Schon bei 10 000 Stellen werden 50 Millionen Reichsmark durch die Baukosten verbraucht. Davon entfallen etwa 30 Millionen auf Bauarbeiterlöhne. Von den restlichen 20 Millionen für Baumaterialien sind ebenfalls 10 Millionen noch mittelbar auf Löhne für die Herstellung des Materials zu rechnen. Für diese 40 Millionen RM können rund 40 Millionen Arbeitsstunden geleistet werden. Da die Bauzeit für das einzelne Gehöft sich durchschnittlich auf 100 Tage beläuft, werden rund gerechnet 400 000 Arbeiter drei Monate Beschäftigung finden. Unberücksichtigt ist dabei noch die Beschäftigung in anderen Gewerbezweigen, wie im Transportwesen und auf den Warenmärkten eintritt.

Herrera Militärdiktator von Kuba.

* Havanna. Der bisherige Kriegsminister Herrera ist Militärdiktator von Kuba geworden. Nach der Besprechung mit den Truppenführern im Lager Columbia verließ Herrera den Versammlungsort, wobei ihm von den Truppen alle dem Präsidenten zuteilenden Ehren erwießen wurden. Machado verabschiedete sich händehütend von den Offizieren und fuhr, von einer kleinen Militärabteilung begleitet, ins Präsidentenpalais zurück, während sich Herrera zum Hauptquartier begab. Auf der Fahrt jubelten ihm die Truppen zu.

In militärischen Kreisen wird erklärt, daß Herrera zunächst für 72 Stunden Militärdiktator sei. Machado werde während dieser Zeit auf dem Präsidentenposten bleiben und weitere Verhandlungen zur endgültigen Lösung der Krise führen.

Machado geflüchtet?

* Havanna. Freitag nachmittags hat Präsident Machado ganz plötzlich das Präsidentenpalais unbekanntes Ziel verlassen. Seinen Wagen begleiteten fünf Autos mit Maschinengewehren und bewaffneten Soldaten. Auffallend ist, daß die Marineinfanterie, die seit Donnerstag die

wichtigsten Punkte der Stadt besetzt hielt, darauf zurückgezogen wurden. Gerüchte durchschwirren Havanna, die dies und jenes wissen wollen. Das glaubwürdigste ist jedoch, daß Machado bereits seine Rücktrittserklärung unterzeichnet hat, diese aber erst bekanntgegeben wird, nachdem er sich durch einen Vorprung an Heil in Sicherheit gebracht hat. Mit dem plötzlichen Verschwinden Machados hat somit die Entwicklung auf Kuba ihren Höhepunkt erreicht.

* Havanna. Wie bekannt wird, hat sich Präsident Machado mit dem Kriegsminister Herrera zu einer Konferenz mit den Truppenführern ins Militärlager Camp Columbia begeben. Das Präsidentenpalais und die Kasernen wurden mit großen Sandbarricaden umgeben und mit Maschinengewehren gesichert. Das Palais gleicht einem großen Munitions- und Handgranatenlager. Auch das Rote Kreuz ist mobilisiert worden. Starke Kavallerieabteilungen durchkreuzen die Nachbarschaft.

Der Polizeichef von Havanna erklärte einem Pressevertreter, daß die Heerführer einen Staatsstreich vorbereiten. Aus Camp Columbia wird gemeldet, daß General Pinedo, ein Anhänger Machados, bei einem Zusammenstoß erschossen worden sei. Die Stadt Havanna ist im Hinblick auf die kommenden Ereignisse eigenartig ruhig.

Neuer Erfolg in der Arbeitschlacht.

10000 weitere Arbeitslose finden Beschäftigung.

Berlin. (Funknachricht.) Der Reichsverband Deutscher Bauhandwerker hielt unter der Leitung seines Verbandsratsvorsitzenden Justizminister Kerrl am Freitag eine gemeinsame Vorstands- und Verbandsratsstagung ab, in der Minister Kerrl bekanntgab, daß es seinen Bemühungen gelungen sei, für die Bauhandwerker zusätzliche Verteilungsmittel in Höhe von ca. 100 Millionen RM an sofortiger Begebung bereitgestellt zu erhalten. Hierdurch werden über 10 000 Eigenheim noch in diesem Jahr fertiggestellt werden können, und etwa 100 000 Bauhandwerker Beschäftigung finden.

Aus dem Programm des Reichsparteitages der NSDAP.

* Nürnberg. Das Programm für den Reichsparteitag der NSDAP wird nunmehr von der NSDAP veröffentlicht. Die Tagung beginnt am Mittwoch, 30. August, mit einem Empfang der Parteiführer und der Spitzen der

Reichs- und Staatsbehörden durch die Stadtvertreter im Rathausaal um 20 Uhr. Vorher läuten die Kirchen die Glocken Nürnbergs den Parteitag ein. Am Donnerstag nachmittags spricht der Führer auf dem großen Frentag in der Luisenparkhalle; sodann beginnen die Sondertagungen. Am Freitag findet der große Parteitag statt, der vom Stellvertreter des Führers, Rudolf Hess, eröffnet wird. Nach einer Begrüßung durch den Gauleiter Julius Streicher verliest Gauleiter Adolf Wagner eine Proklamation des Führers. Nach Vorträgen über Massenfragen und Außenpolitik spricht der Führer, der später nochmals auf der Kulturtagung das Wort nehmen wird. Am Sonnabend vormittags ist ein Amtsmateriapell, am Nachmittag eine Kundgebung der Hiltferinger, Monstralkonzerte der SA- und SS-Kapellen und das gemaltigte Feuerwerk der Zeit. Am Sonntag nimmt der Führer auf dem Adolf-Hitler-Platz den Vorbeimarsch der SA ab.

Unterkunftsverhältnisse beim Reichsparteitag.

* Nürnberg. Die NSDAP meldet: Es wird neuerlich darauf gewarnt mit der Möglichkeit von privater oder sonstiger Unterkunft in Nürnberg zu rechnen. Alle Hotels und erhabenen Primatquartiere kommen lediglich durch die Organisationsleiter zur Verteilung. Auch für private Unterkunftspersonen von Pressevertretern können Quartiere nicht gestellt werden.